

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Weggehn  
**Autor:** Rathenow, Lutz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-610123>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## KÜRZESTGESCHICHTE

Edgar Mrugalla,  
Kunstfälscher, grösster

«Wir haben hier einen Rembrandt, Renoir, Beckmann, Liebermann, Nolde, Feininger, Grosz und natürlich jenen Picasso dort», erklärte der Kunsthändler. «Der Picasso möchte mir schon gefallen», meinte der Käufer, «aber nur, wenn es ein echter Mrugalla ist.»

Heinrich Wiesner

## Graue Mäuschen

Marga Swoboda, Kolumnistin beim Wiener *Kurier*, hat in einer Schweizer Zeitschrift den Bericht «Die ideale Frau – so muss sie sein» gelesen und lässt ihre Leserschaft das Wichtigste wörtlich wissen: «Nicht sexy Blondinen mit Grips und Ehrgeiz sind gefragt, sondern bescheidene graue Mäuschen, die sich unauffällig kleiden, die Haare nicht färben und sich auf keinen Fall anmerken lassen, wie klug sie sind.» Also, so Marga Swoboda: «Die ideale Frau ist doof und unansehnlich zugleich, muss aber, das geht aus der Umfrage hervor, kochen können. Solange wir bei der Herrenheimkehr an den häuslichen Herd nicht auch noch bellen und Pfote geben müssen, geht's ja!»

G.



Sympathisches und komfortables Hotel. Im alten Stil. Inmitten der Berge. Terrasse. Tennis. Walliser Keller. Salons. Französische Küche. Vollpension oder à la carte.

Ruhe. Erholung. Spazier- und Wanderwege. Berghütten. Hochgebirgstouren.

Halbpension für 2 Personen, mit Bad, Fr. 144.-/Tag

Kinderfreundlich  
Kinder im Elternschlafzimmer:  
Bis 4 Jahre: Unterkunft gratis  
4 bis 6 Jahre: 50% Ermässigung  
6 bis 12 Jahre: 20% Ermässigung

HOTEL MONT-COLLON  
1986 AROLLA  
TEL. 027/83 11 91 - TELEX 472 672

## Männlichenbahn Grindelwald



### FELIX BAUM WORTWECHSEL

Arbeitnehmer:  
Entzieht andern  
ihre berufliche  
Beschäftigung

Ihr Ziel für  
Familien-, Vereins-  
und Betriebsausflüge

1200 Gratisparkplätze

036 - 53 38 29

## Äther-Blüten

In der Radiosendung «Gesunde Ernährung» war zu hören: «Mer händ hüt kei Ässkultur meh – mer händ e Frässkultur und de Bezug zu de Rohprodukt völlig verlore!»

Ohohr

## Die letzten Worte ...

... des Raumfahrers:  
«Macht doch mal einer  
bitte das Fenster auf.» -an

## Weggehn

Ein Eisbär aus Apolda will nach Obervolta.

Auf dem Weg zum Bahnhof vergisst er den genauen Namen des Landes, in das er will.

«Nach Oberscholda», sagt der Eisbär.

«Wie bitte?», fragt die Kartenverkäuferin.

«Opa-soll-da», entgegnet der Eisbär.

«Aper-kohl-da?»

«Nicht kohlda, voll-da», korrigiert der Eisbär,  
«Apvollda.»

«Ach, Apolda!» ruft die Kartenverkäuferin.

«Ja», bestätigt zögernd der Eisbär.

«Aber da sind sie doch!»  
Die Kartenverkäuferin lacht.

«Aha», brummt der Eisbär und verlässt befriedigt den Bahnhof.

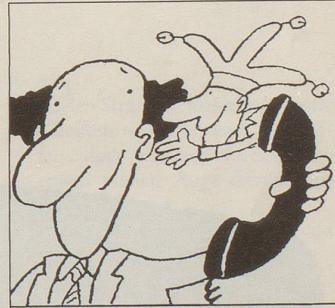
Lutz Rathenow

## Nasenvelo

Seit Generationen heisst die Brille volkstümlich unter anderem «Nasenvelo». An der von 720 Ausstellern beschickten «optica 88» in Köln figuren nicht nur eine Sonnenbrille mit Blendschutz, sondern auch ein dem Velo nachgeformtes «Nasenfahrrad» mit Brillengläsern in den Rädern sowie mit winzigem Sattel und winziger Lenkstange auf Stirnhöhe. G.

## Sorgen-WC

In den sechziger Jahren wurden laut *Bieler Tagblatt* in Biel an den möglichsten und unmöglichsten Orten so viele WC-Anlagen eingerichtet, dass man im nachhinein und gleichsam geschichtlich wertend von einer «Hochblüte der Pissoirbaukunst» sprechen dürfe. Allerdings erweisen sich diese Anlagen immer mehr als Orte unerschöpflichen Ärgers. Sie sind Anschlagsziel vieler Vandale, von denen einige allen physikalischen Erfahrungen zum Trotz sogar versucht haben, in einem WC ein Velo zu verbrennen. Das Blatt zur Sache: «Die Gemeinde kann sehr viel Geld sparen, wenn sie die WC-Anlagen aus den sechziger Jahren kurzerhand mit Beton auffüllt.» G.



**Nebelpalter-Witztelefon  
01 · 55 83 83**

## Gesucht wird ...

«Der Monomane des Todes», nach dessen Name auf Seite 30 gefragt wird, heisst: **Georg Heim (1887-1911).**

**Auflösung von Seite 30:** Die junge Ungarin spielte 1. ... **Txe2!** und Weiss kapitulierte. 2. **Txe2 Dxf2+! 3. Txf2 Txf2** wird matt.